

arbeit mit der Wohnparteiorganisation und der Schulparteiorganisation einmal im Quartal gemeinsame Parteiversammlungen statt, zu denen alle Genossen Eltern des Ortes eingeladen wurden. Folgende Probleme wurden dort behandelt: Verbesserung der Pionierarbeit, Fragen des Aufbaues der Mittelschule, Feriengestaltung und Probleme der Jugendweihe. Eine solche Initiative ist nur zu begrüßen und jedem Genossen zur Nachahmung zu empfehlen. Man sollte dabei aber noch einen Schritt weitergehen, denn eine Voraussetzung für die richtige und allseitige Verwirklichung der Schulpolitik unserer Partei ist eine unmittelbare Zusammenarbeit zwischen den Genossen der Parteigruppe des Elternbeirats, den Genossen der Schulparteiorganisation, aber auch mit den Parteigruppen einzelner Abteilungen des Patenbetriebs bzw. der Betriebsparteiorganisation. Diese Seite der Zusammenarbeit mit dem Patenbetrieb fehlte noch in Tinz-Roschütz. Bei aller Zusammenarbeit ist aber zu beachten, daß die Parteigruppe völlig selbständig arbeiten muß. Das ist noch nicht überall der Fall, und man könnte an vielen Beispielen nach weisen, daß sich die Parteigruppe der Elternbeiräte noch oft im Schlepptau der Schulleitung oder der Schulparteiorganisation befindet.

Die Empfehlung des Sekretariats des Zentralkomitees für die Arbeit der Parteigruppen in den Elternbeiräten legt fest, daß die Kreisleitungen der Partei für die regelmäßige, qualifizierte Anleitung der Parteigruppen der Elternbeiräte verantwortlich sind. Es wird hier empfohlen, ausgehend von den Erfahrungen im Kreise, den Sekretären der Parteigruppen der Elternbeiräte mindestens einmal im Quartal die nächsten Aufgaben der Schulpolitik zu erläutern.

Wie wichtig diese Empfehlung ist, zeigt die Praxis, denn nur einige Kreisleitungen haben bis jetzt die Parteigruppen in den Elternbeiräten regelmäßig angeleitet. Viele Kreisleitungen haben bis heute noch nichts unternommen, damit in den Elternbeiräten Parteigruppen gebildet werden. Im Bezirk Gera sind z. B. erst 50 Prozent der zu bildenden Parteigruppen in Elternbeiräten gebildet; Die Kreisleitungen Zeulenroda, Gera-Land, Eisenberg, um nur einige zu nennen, haben noch nichts getan, um alle Parteigruppen in ihrem Kreise zu bilden. Dort, wo in diesen Kreisen bereits Parteigruppen der Elternbeiräte arbeiten, haben sie sich oft aus eigener Initiative gebildet. Aufgabe aller Kreisleitungen muß es deshalb sein, für die Bildung der Parteigruppen in den Elternbeiräten zu sorgen und die Sekretäre dieser Parteigruppen bei ihrer Tätigkeit regelmäßig anzuleiten. Die Unterstützung der Elternbeiräte ist aber nicht nur eine Aufgabe der Kreisleitung und der Schulparteiorganisation, sondern geht alle Parteiorganisationen und ihre Leitungen, insbesondere in den Patenbetrieben, an.

In der Partei muß sich immer mehr die Erkenntnis durchsetzen, daß ein Genosse, der Mitglied des Elternbeirats ist, eine wichtige gesellschaftliche Funktion ausübt, zu der er die erforderliche Unterstützung erhalten muß. Wir müssen erreichen, daß die Kreisleitungen einmal feststellen, welche Funktionen die Genossen Mitglieder *der* Elternbeirats noch haben. Gegebenenfalls sollte durch Bürobeschluß festgelegt werden, von welchen Funktionen man die Mitglieder des Elternbeirats entbinden kann, damit sie an ihrer Schule im Interesse der sozialistischen Gesellschaft aktiv tätig sein können.

Wenn die Parteigruppen der Elternbeiräte überall nach den Empfehlungen des Sekretariats des Zentralkomitees arbeiten, so werden sie einen bedeutenden Beitrag zur sozialistischen Erziehung unserer Schuljugend leisten und gleichzeitig die Bevölkerung noch enger an die Aufgaben unserer deutschen demokratischen Schule heranführen helfen.